

## Der Seniorenbeauftragte für den Markt Irsee berichtet

### Wenn du die Absicht hast, dich zu freuen, tu es jeden Tag.

Dieser Satz des großen chinesischen Weisen Konfuzius eignet sich - wie ich meine - wirklich gut als Motto für ein neues Jahr.

Doch so neu ist das Jahr mittlerweile ja gar nicht mehr. Eine ganze Reihe von Tagen ist bereits vergangen. Mal ehrlich, hat es an jedem Tag des noch jungen Jahres etwas gegeben, über das Sie sich gefreut haben? Konfuzius hat sicherlich mit seinem Satz nicht gemeint, es sei unabdingbar, sich über alles, was einem begegnet und passiert, zu freuen; wohl auch nicht, dass an jedem Tag die Mehrzahl der Ereignisse Anlass zur Freude gewesen sein sollten. Ich denke mir, er hat die Menschen dazu ermuntern und anspornen wollen, in jeden Tag mit dem festem Vorsatz hinein zu gehen, irgendetwas, und sei es noch so klein, zu finden, das einem Freude bereitet. Und das ist ja eigentlich gar nicht so schwer. Wenn ich mit offenem, neugierigem Blick und mit der Erwartung durch's Leben gehe, dass bestimmt irgendetwas, das mir Freude machen wird, meinen Weg kreuzen wird, dann kann es mich schier nicht verfehlen. Und noch eines wird passieren: Es wird nicht bei dem einen bleiben.

Dieser erste Bericht im neuen Jahr wird Sie über wichtige oder interessante Neuerungen informieren. Darüber hinaus möchte ich mit Ihnen zusammen an Hand von einigen Zahlen einen Blick auf die soziale Situation der älteren Menschen in unserem Dorf, wie auch auf die in der Bundesrepublik, werfen.

Beginnen möchte ich damit, einen Blick darauf zu werfen, wie viele ältere und alte Menschen im vergangenen Jahr in Irsee gestorben sind und wie viele "Neubürger" hinzugekommen sind.

In 2016 sind 14 in Irsee gemeldete Seniorinnen und Senioren aus dem Leben geschieden, davon 9 Frauen und 5 Männer. 5 von diesen 14 stammten aus den Jahrgängen 1920 - 1929, 6 aus 1930 - 1939, 2 aus 1940 - 1949 und 1 aus 1950 - 1956.

In diesem Jahr kommen 21 Neu-Seniorinnen und -Senioren (Jahrgang 1957) zu den 348 Seniorinnen und Senioren hinzu, so dass die **Gesamtzahl 369** beträgt.

In Irsee lebende Familien haben im Jahr 2016 Nachwuchs bekommen: 10 Mädchen und 12 Buben. Von ersteren ist eines durch den Wegzug der Familie bereits nicht mehr in Irsee. Dafür sind allerdings durch Zuzug von Familien 1 Mädchen sowie 4 Buben des Jahrgangs 2016 hinzugekommen. In der Summe bedeutet das: Es leben in Irsee 10 Mädchen und 16 Buben mit Jahrgang 2016. Ist doch großartig, so viel Nachwuchs zu haben, oder!

Soweit die Zahlen zu Irsee.

Und nun zur Lage der älteren Menschen in Deutschland.

In diesem Bericht - und in einer Fortsetzung auch im nächsten Bericht - möchte ich Ihnen gerne ein allgemeines Zahlenbild vorstellen, in dem die Lebenssituation der Seniorinnen und Senioren in Deutschland in wichtigen Konturen skizziert wird. Markante und interessante Zahlen dieser Art können uns ja einiges über aktuelle Zustände ebenso wie auch über zu erwartende Entwicklungsverläufe sagen.

Wie hat sich die Lebenssituation älterer Menschen entwickelt und verändert?

Das Statistische Bundesamt hat im letzten Jahr eine umfangreiche Studie mit dem Titel "Ältere Menschen in Deutschland und in der EU" herausgebracht. Daraus möchte ich Ihnen einige mir besonders interessant erscheinende Ergebnisse vorstellen.

In seinem Vorwort spricht der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Dieter Sarreither, ein seit langem zentrales Thema in der gesellschaftlichen und politischen Debatte an, den demografischen Wandel. Er schreibt da: "Die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland hat sich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mehr als verdoppelt. Heute beträgt die Lebenserwartung neugeborener Jungen 78 und die der Mädchen 83 Jahre. Ein Ende dieses Trends zum immer längeren Leben ist nicht abzusehen. Der demografische Wandel spiegelt sich im Altersaufbau der Gesellschaft wider. In Deutschland ist derzeit rund ein Viertel der Menschen 60 Jahre oder älter, Tendenz steigend.

Unsere Statistiken zeigen den wachsenden Einfluss der Älteren in der Gesellschaft: Die Generation 60 plus stellte bei der Bundestagswahl 2013 bereits gut ein Drittel der Wahlberechtigten und damit mehr als doppelt so viele wie die Generation der unter 30-Jährigen."

Das gesellschaftliche Bild zeigt also sowohl die absolute wie die relative Zunahme älterer Menschen. 1990 gab es 11,9 Mill. Menschen über 65, 2014 waren es 17,1 Millionen.

Was die Ältesten der Alten anbelangt, waren Ende 2014 rund 17.000 in Deutschland 100 Jahre und älter. Von diesen waren 85 % Frauen.

Die weitere Entwicklung wird dadurch entscheidend geprägt sein, dass die sog. Babyboomer - also besonders starke Geburtenjahrgänge aus den 1960er Jahren - zunehmend ins Rentenalter kommen. Das wird dazu führen, dass 2030 über 35 % der Bevölkerung mindestens 60 Jahre alt sein wird. "Die fortschreitende Alterung der Gesellschaft zeigt sich besonders deutlich anhand der wachsenden Zahl der Hochbetagten. 2014 lebten gut 4,5 Millionen Menschen in Deutschland, die mindestens 80 Jahre alt waren. Ihre Zahl wird in den kommenden Jahrzehnten kontinuierlich steigen und 2050 etwa 9,9 Millionen erreichen. Das entspräche einem Bevölkerungsanteil von 13 %. Auch das Geschlechterverhältnis in dieser Altersgruppe wird sich deutlich verschieben. Waren 2014 nur 35 % der Generation 80 plus Männer, so wird sich ihr Anteil bis 2050 auf 41 % erhöhen. Grund dafür ist, dass die Männer bei der steigenden Lebenserwartung gegenüber den Frauen etwas aufholen."

Übrigens sind Italien, Deutschland und Griechenland die Länder in der EU, in denen die meisten über 60 Jahre alten Menschen leben; die drei "jüngsten" Länder sind Irland, die Slowakei und Luxemburg.

Ich breche meine Darstellung an dieser Stelle ab, um Sie nicht mit zu vielen Zahlen zuzuschütten. Im nächsten Bericht werde ich mich anhand des Zahlenwerkes aus der Studie mit der Frage näher beschäftigen: Wie lebt die Generation 60 plus?

## **Neuerungen 2017**

Die wichtigste Neuerung im Jahr 2017 ist die am 1. Januar durch das neue Pflege-stärkungsgesetz in Kraft getretene **Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung**. Fast drei Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. Ihre Unterstützung durch die gesetzliche Pflegeversicherung soll durch die Reform verbessert werden. Der Gesetzgeber hat dabei dafür gesorgt, dass niemand, der schon eine Pflegestufe besitzt, schlechter gestellt wird.

Pflegebedürftige sollen höhere Pflegeleistungen erhalten, unter anderem auch solche, die unter einer Demenz leiden. Letztere waren ja in dem bisherigen System nicht in dem ihren Bedarfen entsprechenden Maßen berücksichtigt gewesen. Künftig soll die Begutachtung der Pflegebedürftigkeit nach umfassenderen Gesichtspunkten erfolgen und sich an einem erweiterten Pflegebegriff orientieren. Bisher wurde vor allem nach körperlicher Beeinträchtigung und dem Zeitaufwand für Pflegemaßnahmen beurteilt. In Zukunft soll bei

Antragstellung auf Pflegeleistung zu den körperlichen Beeinträchtigungen, auch die geistigen und seelischen grundsätzlich und stärker berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt der Einstufung in einen der fünf "Pflegegrade" (statt der bislang drei "Pflegestufen") steht künftig die Frage nach dem Grad der Selbständigkeit, die der/die Betroffene noch besitzt. Was kann der pflegebedürftige Mensch noch allein und wobei braucht er Unterstützung? Es soll damit vor allem auch erreicht werden, dass die Bedarfe von Menschen mit geistigen und seelischen Erkrankungen stärker und patientengerechter gewichtet werden.

Die Auswirkungen der Reform in allen wichtigen Einzelheiten hier darzustellen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, ist aber - denke ich - auch nicht erforderlich. Ich gehe davon aus, dass alle Pflegeversicherungen ihre Mitglieder in schriftlicher Form über die Neuerungen und ihre Konsequenzen informiert haben. Bei Unklarheiten und Fragen geben die Kassen in jedem Fall telefonisch oder schriftlich Antworten und Klarstellungen. Wer sich über das Internet genauer informieren will, hier einige Links:

- [www.bmg.bund.de/themen/pflege](http://www.bmg.bund.de/themen/pflege) (Seite des Bundesgesundheitsministeriums)
- [www.pflegebegutachtung.de](http://www.pflegebegutachtung.de) (Seite der Medizinischen Dienste der Krankenversicherungen, die unter anderem auch Checklisten für den Besuch des Pflegebegutachters enthält)
- [www.verbraucherzentrale.de/pflege-2017](http://www.verbraucherzentrale.de/pflege-2017) (Seite der Verbraucherzentralen)

### **Was gibt es Neues vor Ort und in der Region?**

Das private Pflegeheim Klinger, Am Schlachtbichel 45, hat im vergangenen Jahr seine Arbeit eingestellt. Damit gibt es zurzeit in Irsee keine sog. stationäre Alternative zur häuslichen Pflege mit Unterstützung durch ambulante Dienste.

Seit dem 1. Juli vergangenen Jahres gibt es für das Ostallgäu sowie Kaufbeuren ein neues Angebot für Menschen in der letzten Phase ihres Lebens und ihre Angehörigen, den **Spezialisierten Ambulanten Palliativdienst (SAPV)**.

Dieser Dienst umfasst medizinische und pflegerische Fachkräfte, die ins Haus kommen und unheilbar kranke Menschen in ihrem Sterbeprozess begleiten und sie sowie ihre Angehörigen bei den letzten Schritten aus dem Leben unterstützen. In enger Absprache und Zusammenarbeit mit Hausärztin/Hausarzt und anderen ambulanten Diensten will dieser neue Dienst dazu beitragen, dass schwerstkranke Menschen in Würde und mit bestmöglicher (Unter-)Stützung daheim sterben können.

Ich werde mich darum bemühen, eine Informationsveranstaltung zustande zu bringen, auf der sich dieser SAPV vorstellt und seine Arbeitsweise sowie die Zugangswege zu Leistungen des Dienstes erläutert. Für Interessierte: es gibt ein Informationsfaltblatt des SAPV, das in der Gemeindeverwaltung erhältlich ist. Dieses hängt auch im Schaukasten vor dem Bürgerhaus aus.

Ihrer Aufmerksamkeit möchte ich noch den nächsten Termin des Nachmittagstreffs (immer am Montagnachmittag) empfehlen:

**27. März 2017 ab 14:00 Uhr im Saal des Bürgerhauses mit einem Diavortrag von Pfarrer Enemoser "Afrika - auch von der schönen Seite"**

Meine nächsten öffentlichen Sprechzeiten sind am:

**6. April, 4. Mai sowie am 1. Juni 2017  
jeweils von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr**

im Sitzungsraum des Bürgerhauses im 1.Stock.

Über einen persönlichen Besuch würde ich mich sehr freuen. Aber auch telefonisch bin ich unter 08341 - 434854 zu erreichen.

Es grüßt Sie sehr herzlich

*Ulrich Mühlen* - Seniorenbeauftragter -